

Spannender Brückenbau

Statt in die Tiefen der Kurs-Täler einzutauchen, setzt sich der MBUI-Dachfonds **durch gezielte Auswahl sich wechselseitig stützender Strategien** darüber hinweg. Bisher mit Erfolg.

Brückenbauen ist seine Passion. Zeit seines Lebens hat Jürgen Dumschat leicht passierbare Verbindungen zwischen unterschiedlichen Niveaus von Wissen und Marktzugang geschaffen. Für ihn sind Brücken nicht einfach Ingenieursarbeit, sondern umgesetzte Lebenskunst. „Wer solche Konstruktionen benutzt, spart sich auf der einen Seite den Abstieg und am Ende des Tals den mühevollen Weg nach oben“, sagt der Fondsmanager. Es sei eine Binsenweisheit, dass der Aufstieg besonders kräftezehrend und zeitraubend ist.

Mit dem Mehrwertphasen Balance UI (MBUI) hat er dieses Prinzip in die Fondswelt transformiert: Das vorrangige Anlageziel ist, das Auf und Ab der Kurse zu minimieren. Dumschat kombiniert zu diesem Zweck 30 vermögensverwaltende Fonds mit unterschiedlichen Strategie-Ansätzen. Er verfährt dabei nach dem Prinzip Stabilität vor Rentabilität:

„Bei der Zusammenstellung des Portfolios hat die Verlustreduktion die höchste Priorität.“ 150 bis 200 aus einem Universum von über 2300 Multi-Asset- und Alternative-Fonds sind regelmäßig auf dem Radar. Zu den wichtigen Fragen bei der Auswahl der Zielfonds gehören: „Welche Strategie minimiert Abschläge im Portfolio an Verlusttagen?“; „Wie zuverlässig sind positive Beiträge dann, wenn sie gebraucht werden?“ und „Sind die bisherigen Maximalverluste zu denen anderer Portfolio-Bausteine simultan oder zeitversetzt erfolgt?“

Der Bauplan für den MBUI markiert den vorläufigen Endpunkt eines langen Wegs von Konkretisierungen und Perfektionierungen. Er begann mit Dumschats Start als einem der Vertriebs-Pioniere von vermögensverwaltenden Fonds in Deutschland. Das Interesse von Kunden und Vertrieb war geweckt, die Anbieter setzten gleichwohl andere Prioritäten.



LORIAN
Low Risk Asset Control

Zwangsläufig verlegte sich Dumschat auf eine neue Rolle: Als Intermediär trägt er bis heute mit seiner Firma AECON Fondsmarketing zur Bekanntheit und zum Volumenwachstum von erfolgsversprechenden Fondsstrategien bei, die hierzulande neuartig oder fremdartig sind. Viele der „Hidden Champions“ von einst sind heute etablierte Größen unter den vermögensverwaltenden Fonds. Zugleich kommuniziert er seine detaillierten Analysen über einen kostenpflichtigen Newsletter an ausgewählte Anlageberater.

Den Brückenschlag zu Privatanlegern hat der umtriebige Fondsmanager ebenfalls fortlaufend perfektioniert. Für sie hat er eingängige Begriffe geprägt, die Chancen und Risiken erlebbar machen, statt sie mit unverständlichen Zahlen nur zu illustrieren. So entstand zuerst die Torment Ratio, die Performance und Maximalverlust (Maximum Drawdown) verbindet. Die Eselsbrücke: Rekonvaleszenz in Relation zum vorausgegangenen Wertverlust. „Privatanleger empfinden Volatilität nicht“, erläutert der Fondsmanager. „Die Anspannung, bis Kursverluste wieder ausgeglichen sind, spürt dagegen jeder hautnah.“ Mit dem darauf aufbauenden Mehrwertphasen-Modell hat Dumschat diesen intuitiven Zusammenhang noch anschaulicher und auf unterschiedliche Fonds anwendbar gemacht. Es unterteilt die Performance im Zeitverlauf in Ampelfarben auf: grün für Mehrwertphasen, in denen Anleger Geld verdienen; rot für Perioden, in denen Wert verloren geht; gelb wird solange angezeigt, bis die im Vorfeld entstandenen Verluste ausgeglichen sind.

Schwankungsarme Portfolios stellt Dumschat bewusst ohne Rücksicht auf Kennzahlen zusammen, die sich auf die Volatilität beziehen. „Der Hype um ausgerechnet diese Kennzahl ist ziemlich verdreht“, erläutert er. „Aktive Fondsmanager nutzen doch temporäre Preiseinbrüche, um günstig einzukaufen. Zeitgleich ermitteln Risikomanager einen hohen Value at Risk, also mehr Verlustrisiko und animieren ihre Teams zur Reduktion ihrer Aktienquote.“ Für den MBUI-Manager stellt das die Tatsachen auf den Kopf, „denn in Wirklichkeit nimmt das Risiko mit stark steigenden Aktienkursen (Überbewertung) zu und verringert sich nach einer Korrektur.“

Dumschat hält sich stattdessen an die Relation der durchschnittlichen Jahres-Performance in Relation zum Maximalverlust im Betrachtungszeitraum. Diese Kennzahl - von Fachleuten „Calmar Ratio“ genannt - zeigt die Chance/Risiko-Relation, also die Leistung des Zielfonds-Managers, am besten. Idealerweise muss die jährliche Wertentwicklung mindestens die Hälfte des Maximalverlustes im jeweiligen Zeitraum ausmachen. Doch die punktuelle Betrachtung reicht zum Vergleich unterschiedlicher Fondskonzepte nicht aus. Dumschat errechnet daher eine rollierende Calmar Ratio. So kann er die Überlappung der Ergebnisse zusätzlich zur Phasenbetrachtung noch einmal wertmäßig erfassen und abgleichen. rpl



„Ein erfolgreicher Fonds ist fürs Portfolio umso wertvoller, je mehr er zur Diversifikation beitragen kann. Das stabilisiert in Krisenzeiten, weil dann die herkömmlichen Korrelationen konvergieren.“

Jürgen Dumschat
Fondsmanager des
Mehrwertphasen Balance UI

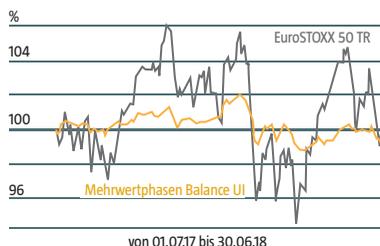
DIE KENNZAHLEN

ISIN (A acc = thesaurierend)	DE000A2ADXG6
WKN (A acc)	A2ADXG
Manager	Jürgen Dumschat
Auflegung	17.05.2016
Wertzuwachs seit Auflegung/p.a.	2,82 %/1,32 %
Wertzuwachs 2017	4,27 %
Drawdown / Aufholung (3 Jahre)	3,33% / * Tage
Email / Internet	info@mbui.info www.mbui.info

*Aufholung läuft noch

Stand: 30.06.2018; Quelle: boerse-online.de

DIE WERT-ENTWICKLUNG



Seit dem letzten Allzeithoch des EuroSTOXX 50 TR hat der Index in der Spitze 10,95% verloren (DAX -13,7%). Zuletzt lag er 6,01% unter seinem Höchststand (DAX -7,03%). Der MBUI verlor im gleichen Zeitraum in der Spitze 3,33% und lag Ende Juni 18 nur 2,29% unter dem Anfangswert.

DIE FAKTEN

Der Manager Jürgen Dumschat ist Geschäftsführer von AECON Fondsmarketing und hat 25 Jahre Erfahrung in der Analyse von vermögensverwaltenden Fonds. Er teilt sein Wissen mit institutionellen Anlegern im MBUI-Fondsmanager-Tagebuch (www.mbui.info)

Das Anlageziel ist Verlustvermeidung als Basis für langfristig attraktive Performance. Kursrückgänge (Drawdowns) sollen auch in extremen Phasen maximal zehn Prozent vom letzten Allzeithoch betragen. Mittel- und langfristig werden 1,0 bis 4,0 Prozent p.a. angestrebt (nach Kosten). Ende Juni lagen seit Auflegung 16 Monate im grünen Bereich (61,54 %)

Die Strategie Der Dachfonds investiert ausschließlich in vermögensverwaltende Zielfonds, deren Wertentwicklung nicht von einzelnen Anlageklassen abhängt. Alle Kandidaten müssen die Marktrisiken durch unterschiedliche Finanzinstrumente, wie beispielsweise Aktien, Alternatives Anleihen, Cash, Derivate, Edelmetalle und anderes mehr abfedern.

Die Risikokontrolle Die Risikokontrolle: Tägliches Monitoring anhand des Drawdown-Risiko-Indikators (DRI). Überprüfung der Korrelation der Verlust-, Aufhol- und Mehrwertphasen. Bisher betrug der Drawdown maximal 3,33%.